Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei J. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.



Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 682.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 28. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 27. Sept. Der König hat den Major z. D., Freiherrn v. Loën zum Kammerherrn ernannt und ihm die Funktionen als dienstthuender Kavalier und Vorstand des Hofstaats der Prinzessin Luise von Preußen übertragen.

Der bisherige Dozent an der technischen Hochschule in Aachen, Professor Dr. Elster, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. ernannt.

Politische Uebersicht.

Posen, 28. September.

Der Reichskanzler, der gestern früh auf der Rückreise von Gastein in Berlin eingetroffen ist, wird der „Kreuzztg." zufolge heut bereits die Weiterreise nach Friedrichsruhe antreten. Da der Reichskanzler seine Reise so eingerichtet hat, daß er in dem Augenblick in Berlin anlangt, wo seine Ministerkollegen zur Niederwaldfeier bereits abgereist sind, so können, die Richtigkeit der Angaben der „Kreuzztg." vorausgesetzt, die in Aussicht gestellten Berathungen des Staatsministeriums über die Landtagssession und die Vorlagen für dieselbe natürlich nicht stattfinden. Es schließt das indessen nicht aus, daß der Reichskanzler und preußische Ministerpräsident, auch ohne Mitwirkung der Minister, die erforderlichen Anordnungen trifft.

Im Bennigsen'schen Wahlkreise hat gestern die engere Wahl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten Hottendorf und Cronemeyer, dem Kandidaten der Fortschrittspatei, stattgefunden. Ueber das Resultat ist noch Nichts bekannt. Bekanntlich hatte der nationalliberale Kandidat im ersten Wahlgange einen Vorsprung von fast 1300 Stimmen. Das welfische Wahlkomite, bestehend aus den Herren Wülbern, Colshorn, Fitter und Döscher, hat einstimmig beschlossen, seiner Partei Wahlenthaltung zu empfehlen, und hat zugleich die nationalliberalen Blätter veranlaßt, diesen Beschluß durch Extrablätter im Wahlkreise zu verbreiten. In der „Weser-Zeitung" begründet das Komitemitglied Döscher diese Parole in etwas wunderbarer Weise damit, „daß ein etwaiger Pyrrhussieg des Kandidaten Hottendorf der nationalliberalen Partei mehr schaden muß als ein Sieg des Fortschritts; deshalb habe seine Partei keine Lust, dem tödtlich verwundeten, am Boden liegenden Nationalliberalismus im fortschrittlichen Interesse noch einen Fußtritt zu versetzen; um so weniger, als die jetzige Wahl praktische Folgen schwerlich haben kann, da der Kandidat wohl kaum zu einer Reichstagssitzung kommen wird. Mag er deshalb, ein Johann ohne Land, von 11 Uhr bis Mittag Reichsbote heißen."

Für die Nachwahl in dem Reichstagswahlkreise Greifswald-Grimmen haben die Konservativen den Landrath Graf Behr-Behrenhoff aufgestellt, einen Kandidaten, für den nach der Ansicht der „N. A. Ztg." auch Gemäßigtliberale stimmen können. Daß die Gemäßigtliberalen diese Gelegenheit, für den konservativen Landrath zu stimmen, schon einmal am 6. Juni 1882 bei der Nachwahl für Professor Hüter unbenutzt gelassen haben, verschweigt der Korrespondent der „Nordd." wohlweislich; sie hätte sonst eingestehen müssen, daß die Rechnung falsch ist. Hinterher aber verräth die „N. A. Z.", daß die Konservativen bei der diesmaligen Nachwahl von der Uneinigkeit der Gegner Nutzen zu ziehen hoffen. Der einzige Kandidat der Liberalen, Kapt. Schwartz, meint sie, halte mit seiner speziellen Parteistellung beharrlich hinter dem Berge. Wenn er sich als Mitglied der Liberalen Vereinigung bekenne, würden die Greifswalder „echten" Fortschrittsleute ihn im Stich lassen; für einen Fortschrittler aber würden die gemäßigt Liberalen nicht stimmen. Da die Liberalen des Wahlkreises mit der Aufstellung ihres Kandidaten auf den Rath der Konservativen nicht gewartet haben, so wird die „Nordd." sich vergebens auf interessante Auseinandersetzungen innerhalb der „großen" liberalen Partei gefaßt machen. Das scheint auch die Ansicht der „Kreuzztg." zu sein. Der „Post", welche den Hochkonservativen den Rath gab, auf das Bündniß der Klerikalen zu verzichten, um in Gemeinschaft mit den Freikonservativen und den Nationalliberalen den „Radikalismus" bekämpfen zu können, antwortet die „Kreuzztg.":

„Die „Post" hat sich wieder einmal unnöthiges Kopfzerbrechen gemacht, um die konservativen Interessen zu verstehen. Für uns ist ihr Artikel nur insofern von Interesse als er beweist, daß das Gespenst der „Mittelpartei" von Zeit zu Zeit immer wieder noch ihre Phantasie beunruhigt."

Ihrer Herzensmeinung hat die „Kreuzztg." neulich Ausdruck gegeben, als sie sagte:

„Wir unsererseits machen zwischen Liberalen und Liberalen keinen großen Unterschied. Nur diejenigen sind uns was werth, die den „Liberalismus" aufgeben und sich offen und ungescheut zu konservativen Grundsätzen bekennen."

Die letzte Session der gegenwärtigen Legislaturperiode des ungarischen Reichstags ist gestern eröffnet worden. Ein offiziös inspirirtes Organ der ungarischen Regierung, die „Ungar. Post", macht einige Andeutungen, aus denen hervorzugehen scheint, daß sich die Regierung in der kroatischen Frage zu umfassenden Zugeständnissen werde bereit finden lassen. Nach dem genannten Blatte ist es wahrscheinlich, daß die Forderung der Kroaten, den königlichen Kommissar aus Agram abzuberufen, gewährt wird, indem die Funktionen desselben auf die Banatgrenze beschränkt werden sollen. Bekanntlich wollen die Kroaten nur nach Wiederaufrichtung der konstitutionellen Zustände, d. h. Aufhebung des Belagerungszustandes, in den Reichstag eintreten.

König Milan hat, wie man der „Pol. C." aus Regierungskreisen mittheilt, von Homburg aus das Ministerium angewiesen, die Skupschtina am 27. d. M. in seiner Abwesenheit zu eröffnen und ihr die Eisenbahn-Konvention zu unterbreiten. Es ist nach dem Stande der Dinge nicht ausgeschlossen, daß die Regierung für diese Vorlage, die laut königlichem Einberufungsukas den einzigen Berathungsgegenstand der Skupschtina zu bilden hat, eine Majorität erhält. Die Gesammtzahl gewählter und ernannter Skupschtinare beträgt derzeit 160, von denen für die Annahme der Konvention 80 Stimmen der Regierungspartei, der sich zwei Abgeordnete angeschlossen haben, deren Parteirichtung nicht bekannt gewesen war, gesichert sind. Man hofft in Regierungskreisen, daß mit Rücksicht auf die wichtigen materiellen und politischen Landesinteressen, die bei dieser Frage engagirt erscheinen, einige Stimmen aus beiden oppositionellen Lagern der Regierungspartei zur Majorität verhelfen werden. Sollten die Radikalen, deren Zahl 61 beträgt, durch einen Massenaustritt oder sonst auf eine Weise eine Störung der Arbeiten der Skupschtina versuchen oder über die der letzteren durch den Ukas gezogenen Grenzen der Wirksamkeit hinausgreifen wollen, dann ist die Regierung bereits ermächtigt, mit der sofortigen Auflösung der Skupschtina vorzugehen. Die Gerüchte von Bemühungen, zwischen Fortschrittlern und Liberalen eine Fusion zu bewerkstelligen, sind völlig unbegründet, da die Wahlen ergeben haben, daß die Liberalen keine Partei im Lande besitzen. Ebenso wenig denkt man aber, wie uns bestimmt versichert wird, daran, die herrschende Partei durch eine mit den Radikalen abzuschließende Koalition am Ruder zu erhalten, da man Beweise besitzt, die in Kurzem der Oeffentlichkeit übergeben werden dürften, daß die Radikalen den Sturz der Monarchie und die Etablirung der sozialen Republik in Serbien bezwecken. Sollte die Bildung eines neuen Kabinets nothwendig erscheinen, dann würden neben der Fortschrittspartei zu derselben nur solche Elemente herangezogen werden, die, ohne bisher im Parteileben ausgesprochene Stellung genommen zu haben, entschlossen und befähigt sind, die derzeitige gesetzliche Ordnung in Serbien mit Entschiedenheit zu wahren.

Während aber die offiziösen Stimmen aus Belgrad immer darauf zurückkommen, daß, wenn auch die radikale Partei bei den Wahlen die Majorität erlangt hat, König Milan ihre Führer doch unmöglich zur Leitung der Geschäfte berufen kann, weil die Tendenzen der Partei jeder staatlichen Ordnung widersprechen, haben die Vertreter dieser radikalen Partei am Dienstag in der Landeshauptstadt einen Kongreß gehalten und ein förmliches Programm aufgestellt. Einer der Führer, Ingenieur Pasic, entwickelte das Programm, von dem dem „Pester Lloyd" folgendes Resumé zugegangen ist: „Die radikale Skupschtina-Majorität müsse vor Allem eine Verfassungsrevision anstreben. Preßfreiheit, Gemeindefreiheit, freigewählte Skupschtina, persönliche Sicherheit müssen dem Volke ohne Paragraphenhinterhalt gewährt werden. Eine Kontrole müsse gewählt werden, welche das verborgene Defizit des Budgets aufdeckt; letzteres müsse durch Sparen und Aufhebung überflüssiger Institutionen — als solche werden namentlich die Bezirksvorstände ins Auge gefaßt — gedeckt werden. Die Partei wolle in erster Linie alle im Bereiche der heutigen Gesellschaft möglichen Verbesserungen der materiellen Lage des Volkes anstreben. Betreffs der äußeren Politik, meint der Redner, müsse sich Serbien hüten, der Tummelplatz zu bleiben, auf welchem fremde Mächte um die Herrschaft ringen. Serbien müsse sich wappnen und auf die Balkan-Föderation hinarbeiten."

In Paris hat sich der König von Spanien dadurch, daß er die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung, die Ernennung zum Chef des schleswig-holsteinischen in Straßburg garnisonirenden Ulanenregiments Nr. 15 angenommen hat, den Rest der Sympathien verscherzt. In welchem Paroxysmus von Wuth die gesammte nichtoffizielle Pariser Presse hierüber gerathen ist, haben wir bereits mitgetheilt. Auf welchen Empfang sich der König gefaßt machen darf, das erhellt aus folgendem der „Voss. Ztg." aus Paris zugegangenem Privattelegramm: „Evénement" versichert, der Polizeipräfekt Camescasse habe außerordentliche Maßregeln getroffen, um feindliche Kundgebungen gegen König Alfons zu verhüten. Zahlreiche hier lebende Elsaß-Lothringer hätten die Absicht, ihre Unzufriedenheit mit dem jungen Ulanenobersten kundzugeben. Dasselbe Blatt verzeichnet die Nachricht, daß König Alfons sein Regiment in Straßburg besuchen wolle, und fügt hinzu: „Wir wollen das nicht glauben; wenn er es aber thut, so soll er es einmal wagen, durch Paris durchzukommen." — Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß sich in diplomatischen Kreisen das Gerücht verbreitete, König Alfons habe angesichts dieser Schmähungen und Drohungen gegen seine Person, in welchen die Pariser Presse sich seit einigen Tagen gefällt, von dem ursprünglich beabsichtigten mehrtägigen Aufenthalt in der französischen Hauptstadt Abstand genommen und werde dieselbe nur auf der Durchreise berühren. Ein derartiger Entschluß König Alfons würde nicht verfehlen, eine tiefgehende Entfremdung zwischen Spanien und der französischen Republik hervorzurufen.

Die französisch-chinesischen Verhandlungen stehen noch immer auf demselben Punkte. Man depeschirt aus Paris von gestern:

Paris, 27. Sept. Ministerpräsident Ferry konferirte gestern mit dem chinesischen Botschafter Tseng, heute wird eine weitere Konferenz stattfinden. Eine Antwort der chinesischen Regierung auf die französischen Vorschläge ist indeß noch immer nicht eingetroffen.

Wie erinnerlich, hatte die „Agence Havas" in aller Kürze bereits vorgestern behauptet, die Antwort wäre endlich eingetroffen. Die Verschleppung der Verhandlungen können dem Ministerium keineswegs genehm sein, denn jeder Tag bringt die Einberufung der Kammern näher; und daß der Einfluß der Debatten der Deputirtenkammer beim jetzigen Stande der Dinge mehr hinderlich als förderlich sein würde, ist leicht begreiflich.

Die amerikanische Presse beharrt bei ihrer vorgefaßten Meinung, daß die deutsche Regierung mit dem Plane umgehe, die deutsche Auswanderung von den Vereinigten Staaten abzulenken. Die Reise des Fürsten Hohenlohe-Langenburg wird mit diesen vermeintlichen Absichten des Reichskanzlers in Verbindung gebracht.

Dieser Herr — schreibt die „Newyorker Staatszeitung" — hat es hier offen ausgesprochen, daß er eigentlich hierher gekommen sei, in der Erwartung, solche Schattenseiten des Looses der deutschen Einwanderer kennen zu lernen, daß durch deren Darlegung die Projekte der Berliner Kolonisations-Gesellschaft gefördert werden könnten; der Fürst muß aber aufrichtig gestehen, daß er die Lage der deutschen Einwanderer und die Aussichten, welche der Westen, einschließlich des kanadischen Theiles, dem deutschen Einwanderer bietet, viel besser gefunden, als er sichs vorgestellt hat.

Das Blatt hofft, der Fürst werde bei seiner Rückkehr an maßgebender Stelle von Kolonisations-Projekten in Afrika u. s. w. abrathen und die einfache Wahrheit einräumen, daß es für die deutsche Auswanderung kein besseres Ziel geben kann, als Nordamerika.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 27. Sept. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Abschiedsgesuch des Kontre-Admirals Livonius genehmigt werden wird; die Differenz mit dem Chef der Admiralität, welche zur Einreichung desselben den Anlaß gegeben hat, scheint so zu direktem Ausdruck gekommen zu sein, daß eine andere Erledigung der Angelegenheit nicht zu erwarten ist. Die Version, wonach Uebergehung bei der Neubesetzung der Marine-Station in Kiel der Grund zu dem Abschiedsgesuch gewesen wäre, ist als unbedingt unrichtig zu betrachten; Kontre-Admiral Livonius, der von Herrn v. Stosch zum Direktor in der Admiralität berufen worden war, scheint von dieser seiner Stellung in der Marine-Verwaltung ganz befriedigt gewesen und gar nicht nach dem Kommando der Kieler Marine-Station begierig gewesen zu sein. Das bedenkliche bei dem Vorgange, abgesehen davon, daß abermals ein höherer Offizier im besten Mannesalter die Marine verläßt, ist, daß unter den obwaltenden Umständen so wenig in der Marine wie im Publikum das Vertrauen bestehen kann, die Entscheidung, welche in gewissen technischen Fragen gegen die Ansicht des bisherigen Direktors der Admiralität ausgefallen, sei die richtige gewesen. Denn der General der Landarmee, welcher sie, nachdem er wenige Monate Chef der Admiralität ist, gegeben hat, kann dieses Vertrauen natürlich nicht beanspruchen; dagegen weiß man, daß Herr von Stosch, der sich im Laufe der Jahre ein kompetentes Urtheil gebildet hatte, den Admiral Livonius als den geeigneten Mann für den Posten betrachtete, von welchem er nun in Folge von Meinungs-Verschiedenheiten mit dem Infanterie-General von Caprivi zurücktritt. Es kann nicht Wunder nehmen, daß unter den Marine-Offizieren, so weit sie einen solchen Vorgang nicht blos von dem Gesichtspunkte der Verbesserung des Avancements aus betrachten, er das Befremden und die Unsicherheit steigert, die durch den rapiden Verbrauch an höheren See-Offizieren im Frieden in den letzten Jahren ohnehin hervorgerufen worden. Ueber die Person des Nachfolgers des Admirals Livonius ist noch nichts bestimmt; es wird auf die Wahl um so mehr ankommen, da es sich um die zweite Stelle in einer Verwaltung handelt, deren Chef ein Neuling in derselben ist. — Alles, was man aus dem klerikalen Lager über die sozialpolitischen Absichten desselben hört, macht durchaus den Eindruck, daß es dort ungefähr ebenso, wie vorderhand auf Seiten der Regierung, an jeder bestimmten Vorstellung von den Mitteln zur Lösung der oft genannten Aufgaben, zunächst der Frage der Unfallversicherung, fehlt; die fortwährenden Auseinandersetzungen der „Germania" über die „berufsgenossenschaftlichen Korporationsbildungen" sind

nichts, als Verlegenheits-Reden. Für die vollständige Ziellosigkeit der Zentrumspartei in dieser Beziehung ist ja nichts bezeichnender, als daß sie s. Z. bereit war, den durch und durch bureaukratischen, seitdem von der Regierung selbst als undurchführbar erkannten ersten Entwurf derselben unter der Bedingung anzunehmen, daß an die Stelle der Reichsversicherungsanstalt eine Anzahl monopolistische und bureaukratische Landes-Versicherungsanstalten gesetzt würden. Das ganze Gerede von der „Korporationsbildung“ ist nicht ernsthaft in der klerikalen Presse, denn die Partei wird von der Besorgniß beherrscht, daß die etwa zu bildenden „Berufsgenossenschaften“ der klerikalen Vereins-Organisation Abbruch thun könnten. — Die im Voraus angekündigten Mittheilungen aus den hinterlassenen Papieren des früheren Ministerpräsidenten von Manteuffel, welche das Oktober-Heft der „Deutschen Revue“ veröffentlicht, sind geschichtlich und politisch bedeutungslos. Sie beziehen sich theils auf eine Ministerkrisis von 1849, die heute Niemanden mehr interessirt, theils auf das Abkommen von Olmütz, aber ohne über dieses irgend etwas Neues beizubringen.

— Nach einer eingegangenen Depesche ist S. M. S. „Marie“, 10 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Krokisius, mit der Südpolar-Expedition in Montevideo wohl eingetroffen.

Lübeck, 27. Sept. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, die große Liebesgabe von circa 17,000 Mark der Gemeinde Altenessen in der Rheinprovinz zuzuwenden.

München, 27. Sept. Der gestern $10^3/_4$ Uhr von hier abgegangene Courierzug nach Rom erlitt unweit der Station Kufstein einen Unfall durch Waggonaufstoß, wobei mehrere Personen verletzt worden sind.

Locales und Provinzielles.

Posen, 28. September.

d. **Einen traurigen Eindruck**, erzählt der „Goniec Wielk.“, machte es in der vorigen Woche auf die am Dome Vorübergehenden, zu sehen, wie ein evangelischer Geistlicher zu einer dort wohnenden schwer kranken evangelischen Person ging, um derselben das Abendmal zu reichen. Einen noch traurigeren Anblick, fährt jenes Blatt fort, gewährte ein evangelisches Begräbniß, welches einige Tage später aus dem erzbischöflichen Palais ausging, und hinter welchem gezwungen die Beamten beider Konsistorien der Diözesen Gnesen und Posen in Anzahl von 16 gingen. Bei diesem Begräbniß fungirte ein evangelischer Geistlicher. Den traurigsten Eindruck aber, meinen wir, macht die Verbissenheit jenes national-ultramontanen Hetzblattes, welches es sich gar nicht denken kann, daß Beamte ein und derselben Behörde, wenn einer von diesen oder ein Angehöriger derselben stirbt, freiwillig dem Gestorbenen das letzte Geleit geben, mag derselbe nun evangelischer oder katholischer Konfession sein.

Bromberg, 27. Sept. [Berufung.] Der Oberbürgermeister Bachmann ist zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses berufen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Posen**, 28. Sept. [Eine wichtige Entscheidung für hiesige Fleischer und Fleischbeschauer] ist dieser Tage von dem hiesigen Schöffengerichte gefällt worden. Nach der von der hiesigen königlichen Polizeidirektion erlassenen Verordnung vom 6./13. November 1878 dürfen hiesige Fleischer nur bei den für ihren Bezirk angestellten Fleischbeschauern das Fleisch untersuchen lassen, die Fleischbeschauer auch nur in den ihnen amtlich zugetheilten Fleischschaubezirken ihr Amt ausüben. Diese Verordnung verletzt zu haben, sind zwei hiesige Fleischer und ein Fleischbeschauer angeklagt. Die im 2. Fleischschaubezirk wohnhaften Fleischermeister hatten Schweinefleisch von dem für den 6. Fleischschaubezirk angestellten Fleischbeschauer untersuchen lassen. Die Angeklagten räumten dies ein, bestritten aber, daß die erlassene Polizeiverordnung zu Recht bestehe, weil sie gegen die Gewerbeordnung verstoße. Das Schöffengericht sprach die 3 Angeklagten frei und legte die ihnen erwachsenen nothwendigen Auslagen der Staatskasse auf, und zwar aus folgenden Gründen: Nach dem Gesetze vom 11. März 1850 dürfen in eine polizeiliche Verordnung keine Bestimmung aufgenommen werden, welche mit dem Gesetze in Widerspruch stehen. Diese Vorschrift ist jedoch durch die erlassene Polizeiverordnung vom 6./13. November verletzt, denn sie verstößt gegen die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung vom 27. Juni 1869. Nach der Gewerbeordnung gehören zu den Personen, welche ihr Gewerbe frei betreiben dürfen, auch die Schauer, daher könne die Polizeibehörde die Ausübung des Gewerbebetriebes eines Fleischbeschauers nicht dadurch beeinträchtigen, daß sie dieselben auf einen von ihr bestimmten Bezirk beschränken. In einem Urtheile des Kammergerichts zu Berlin vom Jahre 1881 sei übrigens bereits dieselbe Ansicht ausgesprochen.

Landwirthschaftliches.

g. **Jutroschin**, 27. Sept. [Zur Ernte.] Das vorwiegend trockene Wetter, dessen wir uns in letzter Zeit zu erfreuen hatten, hat die Ernte- und sonstigen Feldarbeiten außerordentlich gefördert. Jene Befürchtungen, welche für den Ausfall der Ernte aus den elementaren Ereignissen des Sommers hergeleitet wurden, haben sich glücklicher Weise als nicht durchweg begründet erwiesen; denn wenn auch schwere Regengüsse und Ueberschwemmungen die Erträge vieler Aecker vermindert haben, so kann die diesjährige Ernte im Großen und Ganzen doch als eine Mittelernte bezeichnet werden. Auch der Ertrag der im vollen Gange sich befindlichen Kartoffelernte stellt sich im Allgemeinen sowohl quantitativ als qualitativ besser heraus, als man gehofft hatte. — Die Grummeternte, welche bei trockenem Wetter eingebracht wurde, lieferte gute Erträge. Die Bestellung der Wintersaaten schreitet, begünstigt vom Wetter, rüstig vorwärts und ist zum Theil schon beendet.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 27. Sept. [Deutsche Bank.] In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Deutschen Bank wurde der Bericht über die Geschäftsthätigkeit im ersten Semester vorgelegt. Das dividendenberechtigte Kapital betrug 60,000,000 Mark gegen durchschnittlich 52,500,000 Mk. im Vorjahre, abgesehen von den Reserven, bei welchen sich namentlich die ordentliche Reserve durch Zuführung des bei der Begebung der neuen Aktien erzielten Agios beträchtlich erhöht hat. Der Umfang der Geschäfte hat gegen das Vorjahr nicht abgenommen, die Einnahme an Provisionen ist sogar etwas gestiegen. Das Gesammterträgniß wurde mit Rücksicht auf die Verhältnisse und namentlich in Anbetracht des herrschend gewesenen niedrigen Zinsfußes als ein befriedigendes angesehen. Nennenswerthe Verluste sind nicht zu konstatiren. Zu Prokuristen wurden die Herren Meißnitzer, Richter und Exner ernannt.

Produkten- und Börsenbericht.

□ **London**, 25. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg & Pollak.] Das Geschäft für Mittelsorten ist etwas lebhafter und Preise dafür sind eine Kleinigkeit höher, jedoch verhalten sich die Brauer im allgemeinen zurückhaltend und kaufen nur für augenblicklichen Bedarf. In feineren Gattungen ist noch wenig Geschäft. Die Anfuhren sind nicht sehr bedeutend und halten die größeren Pflanzer mit ihren Hopfen zurück. Die Waare am Markte ist meistentheils von ausgezeichneter Qualität, und variiren Preise für englische von 5 bis 8 Pfd. Sterl. per cwt. Der Jahrmarkt zu Worcester war sehr ruhig mit wenig Geschäft, denn die Pflanzer verlangten zu hohe Preise. Von neuen amerikanischen kam bereits etwas an den Markt; selbe sind von ausgezeichneter Qualität und konkurriren stark mit englischen Preisen. Das warme und trockene Wetter der vorigen Woche war den Pflanzungen günstig, und nimmt das Ungeziefer nicht zu. Die Pflücke wird in 8 bis 14 Tagen beendet sein. Die Anfuhren während voriger Woche betrugen 185 Ballen von Ostende, 184 von Antwerpen, 56 von Gent, 75 von Brügge und 57 Ballen von Hamburg.

Telegraphische Nachrichten.

Homburg, 26. Sept. Der König von Serbien und der Kronprinz von Portugal nahmen heute das Dejeuner bei dem Kronprinzen ein. — Der König von Spanien machte Nachmittags in der Uniform seines Ulanenregiments eine Reihe von Abschiedsbesuchen und nahm dann an dem Diner im Schlosse Theil.

Homburg, 27. Sept. Der König von Spanien und der König von Serbien haben heute früh 7 Uhr, wie schon erwähnt, über Frankfurt a. M. die Rückreise angetreten. Bei der Abfahrt waren der Landgraf von Hessen und die zum Ehrendienst kommandirten Offiziere, sowie der Staatsminister Graf Hatzfeld und der deutsche Gesandte in Madrid, Graf Solms, auf dem Bahnhofe anwesend, die Mitglieder der spanischen Gesandtschaft in Berlin kehrten mit demselben Zuge nach Berlin zurück. Der Kronprinz und der Prinz Wilhelm hatten den beiden Monarchen bis zum Bahnhofe das Geleite gegeben und verabschiedeten sich von ihnen daselbst auf das Herzlichste. König Alphons und der König von Serbien trugen Zivilkleidung. König Alphons hatte sich bereits gestern nach dem Diner von dem Kaiser und der Kaiserin verabschiedet, später die Theatervorstellung besucht und das Souper bei dem Grafen Benomar eingenommen. Auf dem Bahnhofe war der König Alphons mit dem Kronprinzen und dem Staatsminister Grafen Hatzfeld noch in längerer Unterhaltung.

Homburg, 27. Sept. Der König von Sachsen machte heute Vormittag einen Ausflug nach dem Römerkastell bei Saalburg und wurde daselbst empfangen und geleitet durch den Oberst von Cohausen aus Wiesbaden, welcher die Ausgrabungen leitet. — Der König von Spanien hat dem General Grafen v. d. Goltz, der zum Ehrendienst kommandirt war, das Großkreuz des Ordens Karls III. verliehen.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Die Kaiserin traf heute Abend 8 Uhr aus Homburg hier ein, und setzte, ohne Aufenthalt zu nehmen, die Reise nach Baden-Baden fort.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Der König von Spanien und der König von Serbien sind in gemeinschaftlichem Salonwagen heute früh $7^3/_4$ Uhr hier eingetroffen. Der Extrazug wurde sofort nach dem Neckarbahnhof übergeführt und dort dem Pariser Zuge angeschlossen. Auf dem Neckarbahnhofe begrüßten beide Könige den kurz vorher mittelst Extrazuges eingetroffenen Kronprinzen von Portugal. Nach etwa halbstündigem Verweilen verabschiedete sich der König von Serbien von dem König von Spanien und von dem Kronprinzen von Portugal auf das Herzlichste und begab sich zu Wagen nach dem „Russischen Hof“, um Nachmittags 5 Uhr die Reise nach Wien fortzusetzen, der König von Spanien und der Kronprinz von Portugal haben bereits $8^1/_4$ Uhr mit dem Pariser Zuge ihre Reise fortgesetzt. — Die Abreise des Prinzen von Wales nach Kopenhagen erfolgt morgen.

Frankfurt a. M., 27. Sept. In dem auf der Zeil gelegenen Palais des Großherzogs von Hessen, auf dessen Zinne die großherzogliche Flagge weht, fand zu Ehren des Königs Milan heute ein Dejeuner statt, an welchem Prinz Ludwig von Battenberg mit seiner Braut, der Prinzessin Viktoria, der Prinz Ernst und die Prinzessinnen Ella, Irene und Alix, sowie der Herzog und die Herzogin von Connaught theilnahmen. Der König von Serbien sandte für die Prinzessinnen kostbare Bouquets. Nachmittags 5 Uhr findet für die genannten Herrschaften ein Diner bei dem Prinzen von Wales im Hôtel d'Angleterre statt.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Der König von Serbien ist heute Nachmittag um $5^1/_4$ Uhr nach Wien abgereist.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Der Kaiser mit den Prinzen und Prinzessinnen und zahlreichen deutschen Fürsten hat um $4^1/_2$ Uhr seinen Einzug in die Stadt gehalten. Zu Beginn der Feststunde hatte sich das Wetter, welches bisher regnerisch war, aufgeklärt. Pünktlich 3 Uhr 45 Minuten lief der Hofzug in den Main-Weser-Bahnhof ein, wo der Oberpräsident Graf Eulenburg, der Regierungspräsident v. Wurmb, der Polizeipräsident v. Hergenhahn, der kommandirende General Freiherr v. Schlotheim, der Stadtkommandant Generallieutenant v. Loucadou und der Oberbürgermeister Dr. Miquel zum Empfange anwesend waren. Nachdem der Oberbürgermeister den Kaiser begrüßt hatte, wurden die Equipagen bestiegen, worauf unter Glockengeläute der Zug sich durch die auf das Glänzendste geschmückte Stadt in Bewegung setzte. Im ersten Wagen fuhr der Oberbürgermeister Dr. Miquel, im zweiten der Stadtkommandant mit dem Polizeipräsidenten, dann folgten zwei berittene Schutzleute, alsdann kam in offener mit Rapphengsten bespannter Kalesche, welcher ein Spitzreiter voraufritt, der Kaiser, begleitet von dem Flügeladjutanten v. Plessen, es folgten alsdann der Kronprinz mit dem König von Sachsen, die Frau Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria und dem Prinzen Wilhelm, der Großherzog von Sachsen mit dem Erbgroßherzog, Prinz Friedrich Karl mit dem Prinzen Albrecht, der Erbgroßherzog von Baden mit dem Erbprinzen von Meiningen. Vor dem Main-Weser-Bahnhof, welcher an seinen Eingängen durch schwarz-weiß-rothe Draperien und Guirlanden in ein mit einem Baldachin gedecktes Zelt verwandelt war, hatten sich der König von Serbien und der Herzog von Connaught in Zivilkleidung mit dem Erbprinzen und den Prinzessinnen von Hessen-Darmstadt aufgestellt und überschütteten den Wagen des Kaisers mit Blumen, der hierdurch erst auf die fürstlichen Herrschaften aufmerksam gemacht wurde und dieselben auf das Herzlichste begrüßte. Brausende Hurrahrufe begleiteten Se. Majestät und die Fürstlichkeiten auf der Fahrt über die Via triumphalis nach dem Palmengarten. Die Schuljugend, Krieger- und Schützenvereine, Feuerwehren, Turner, Innungen mit Musikkapellen und eine zahllose Menschenmenge bildeten auf dem ganzen Wege Spalier.

Im Palmenhause wurde der Kaiser von dem Festkomité empfangen und vorerst in den Empfangssalon geleitet, der unter anderm mit dem massivsilbernen Modell des Niederwald- und dem Bronzedenkmal des großen Kurfürsten auf der Berliner Schloßbrücke geschmückt ist. Ueberraschend war der Anblick des großen Festsaals, der in kaum zu beschreibender großartiger Weise dekorirt worden war. Die Kaisertafel war an der langen Wand des Saales unter einem mächtigen Wappenadler errichtet und mit den kostbaren silbernen Prunkstücken des v. Bethmann-Hollweg'schen und Rothschild'schen Hausschatzes bedeckt, außerdem waren acht Quertafeln im Ganzen zu 280 Gedecken aufgeschlagen. Auf der mit Bannern, Fahnen, Festons, Palmen und Blumen sehr geschmackvoll arrangirten großen Gallerie, die den ganzen Saal umzieht, sah man einen reichen Damenflor. Das Palmhausorchester intonirte beim Eintritt des Hofes die Nationalhymne. Der Kaiser, in der Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß, nahm in der Mitte der Tafel zwischen dem König von Sachsen und dem Kronprinzen Platz. Neben dem Kaiser saß die Frau Kronprinzessin in einer violetten, reich mit Cremespitzen besetzten Toilette, dann folgten der Großherzog von Hessen und Prinz Albrecht. Zur Linken des Kronprinzen hatte Prinzessin Victoria ihren Platz, daneben der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Erbprinz von Hessen-Darmstadt. Gegenüber dem Kaiser saß Oberbürgermeister Miquel zwischen dem GFM. Grafen Moltke und dem Staatsminister v. Puttkamer. Zur Rechten Moltke's folgten dann zwischen je zwei Vertretern der Stadt sitzend die Generale Grafen v. d. Goltz und v. Blumenthal, die Minister Dr. Friedberg, v. Bötticher und v. Scholz, General v. Schlotheim, Chef der Admiralität General v. Caprivi, der Reichstagspräsident v. Levetzow und Staatssekretär Stephan und zur Linken Puttkamer's die Staatsminister Maybach, Dr. Lucius, v. Goßler, v. Hatzfeldt, Bronsart v. Schellendorf und v. Schelling. Daran reihten sich das kaiserliche Gefolge und die Hofchargen bis zu den Fürstlichkeiten zu beiden Seiten des Kaisers. Beim Braten erhob sich der Oberbürgermeister Dr. Miquel zu folgendem Toast auf Se. Majestät den Kaiser:

„Wollen Ew. Kaiserliche Königliche Majestät Allergnädigst zu gestatten geruhen, daß ich im Namen der Bürgerschaft dieser Stadt, den tiefempfundenen Gefühlen des Dankes und der Freude über die huldvolle Annahme unserer Einladung ehrfurchtsvollen Ausdruck gebe. Wir wagen in derselben ein neues kostbares Pfand der gnädigen Gesinnungen und der so oft bewiesenen landesväterlichen Huld Ew. Majestät für unsere Stadt zu erblicken. Ueberall jubeln in den deutschen Landen unserem allverehrten Kaiser treugesinnte Herzen entgegen, überall begleiten Bewunderung und Liebe den ruhmgekrönten Helden, den starken Schirmherrn des Friedens, den weisen und gerechten Lenker des durch ihn geeinten deutschen Vaterlandes. Wir feiern heute ein dreifaches Freudenfest, an welchem wir unsern ehrwürdigen Kaiser und König, mit ihm Se. kaiserliche Hoheit den Kronprinzen und Höchstdeß erlauchte Gemahlin, die königlichen Prinzen und so viele edle auf alle Zeit verbündete deutsche Fürsten am Vorabend eines großen nationalen Gedenktages in unseren Mauern mit freudigem Stolze begrüßen dürfen. Dieser Tag wird in den Annalen unserer an deutscher Geschichte so reichen alten Kaiserstadt auf immer unvergessen sein. So erheben wir aus vollem Herzen den Ruf treuer Ergebenheit und Verehrung: Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König lebe hoch!“

Dreimalige Hochrufe der Festversammlung und der Tusch der Musik erschallten durch den Festsaal, dann wurde die Nationalhymne gesungen. Wenige Minuten später erhob sich Se. Majestät der Kaiser. Lautlose Stille herrschte und mit kräftiger Stimme sprach Se. Majestät:

„Es freut Mich, daß Ich Ihnen Meinen Dank aussprechen kann für die Worte, die Sie im Namen der Stadt gesprochen haben. Sie wissen, daß Ich Frankfurt sehr gern begrüße, als die Stadt, die Ich im Jahre 1813 zum ersten Male besuchte, in einer großen und wichtigen Zeit. Die Gesinnungen, die Sie ausgesprochen haben, habe Ich auch schon in Frankfurt erlebt; daß Sie Mir treu sind, habe Ich erfahren und es freut Mich, daß Sie Mir es wiederholen und so trinke Ich auf das Wohl Ihrer Stadt. Es lebe die Stadt Frankfurt am Main! Hoch!“

Endloser Jubel folgte diesen Worten. Nach Aufhebung der Tafel hielt der Kaiser Cercle. Der Oberbürgermeister Dr. Miquel überreichte der Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria kostbare Rosenbouquets und dann wurde auf der Terrasse in dem Palmenhause der Kaffee eingenommen, während ein Sängerkorps Lieder vortrug.

Wiesbaden, 27. Sept. Zum Empfange des Kaisers und der deutschen Fürsten ist die Stadt bereits prächtig geschmückt und beflaggt. Vom Bahnhofe bis zum Schlosse stehen Flaggenmasten durch Guirlanden verbunden, an mehreren Stellen sind Triumphbogen errichtet. — Das Wetter klärt sich auf.

Baden-Baden, 27. Sept. Die Kaiserin ist heute Nacht gegen 12 Uhr mittelst Extrazugs wohlbehalten hier eingetroffen. Ein Empfang war verbeten.

Wien, 26. Sept. Prinz Alexander von Hessen ist heute aus Darmstadt eingetroffen und empfing den Besuch des Erzherzogs Albrecht. Auch der Kaiser und der Erzherzog Karl Ludwig wollten den Prinzen im Laufe des Nachmittags besuchen, trafen denselben jedoch nicht an. Später machte der Prinz dem Kaiser einen längeren Besuch in der Hofburg. — Der König von Sachsen und Se. königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen werden zur Theilnahme an den Jagden bei Mürzsteg und Neuberg hier am 1. Oktober erwartet.

Brünn, 27. Sept. Bei den Ergänzungswahlen des mäh-

rischen Großgrundbesitzes zum Reichsrathe wurden Graf Lützow und Freiherr Badenfeld (beide konservativ) gewählt.

Agram, 26. Sept. Die heutige Gerichtsverhandlung in dem Prozesse gegen die Theilnehmer an den letzten Unruhen endigte mit der Verurtheilung eines der Angeklagten zu einem Monat strengen Arrest. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

Kopenhagen, 27. Sept. Nach den vorläufig getroffenen Dispositionen dürften der König und die Königin von Griechenland am nächsten Montag und der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am nächsten Dienstag die Rückreise nach Athen resp. Petersburg antreten.

Paris, 27. Sept. Challemel-Lacour wird morgen hier zurückerwartet und sofort die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen wieder übernehmen. — Der König von Spanien wird voraussichtlich am Montag den Uebungen der Artillerie in Fontainebleau beiwohnen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Oran soll Sisliman bei einem Mahle, zu welchem er durch wei Notablen des Stammes der Berabers geladen war, ermordet worden sein.

Brüssel, 27. Sept. Der König von Spanien ist heute Abend 6 Uhr auf dem Nordbahnhofe hier eingetroffen und von dem Könige, den Mitgliedern des diplomatischen Korps, sowie den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen worden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache aufgestellt. Nachdem die beiden Monarchen sich auf das Herzlichste begrüßt hatten, fuhren beide gemeinschaftlich nach dem königlichen Palais von der dicht gedrängten Volksmenge überall mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Vom Bahnhofe bis zum Palais bildeten Truppen Spalier. Abends findet im Palais, zu Ehren des Königs Alphonso ein Diner statt.

London, 27. Sept. Ein dem „Reuter'schen Bureau" aus Athen zugegangenes Telegramm will wissen, die Pforte beschäftige sich mit der Vorbereitung eines Rundschreibens an die Mächte, worin sie die Anwendung des Suzeränitätsrechts im Falle von Ruhestörungen in Bulgarien sich vorbehält.

London, 27. Sept. Aus Hongkong von heute wird gemeldet, daß der Prozeß gegen den bei der chinesischen Douane angestellten Ausländer Logan, welcher beschuldigt wird, bei den jüngsten Ruhestörungen in Kanton ein Kind und einen Mann chinesischer Nationalität getödtet zu haben, gestern begonnen hat.

Petersburg, 27. Sept. Das „Journal de St. Pétersbourg" bespricht das in Sofia zu Ehren der abgetretenen Minister Sobolew und Kaulbars veranstaltete Bankett, welchem auch mehrere Minister des Fürsten Alexander beiwohnten und wobei der Metropolit einen Toast auf den Kaiser Alexander ausbrachte. Das Journal hebt besonders hervor, daß sämmtliche Redner der Anhänglichkeit der bulgarischen Nation an das russische Volk Ausdruck gegeben hätten und sagt, diese Manifestation sei nicht unerwartet gekommen. Jeder Politiker und jede Partei, welche die Gunst des bulgarischen Volkes erstrebe, rufe den Namen Rußlands an. Solche Bande legten ebensoviele Pflichten als Rechte auf, besonders aber die Pflicht, sich nicht hinreißen zu lassen und alle Folgen der Ueberstürzung vorauszusehen, in dem Bestreben sie zu verhüten. Trotz des lebhaftesten Interesses Rußlands für das Gedeihen Bulgariens und seine friedliche Entwickelung, sah Rußland es für seine moralische Pflicht an, jegliche Solidarität mit den neuesten Ereignissen abzuweisen und dieselben entschieden zu mißbilligen. Rußland wünsche, Bulgarien möge in Frieden die Wohlfahrt seiner durch russische Waffen erfolgten Befreiung genießen, es möge keine Verwickelungen hervorrufen, welche den eigenen Frieden und den Frieden anderer gefährden würden. Wenn die Rathgeber des Fürsten von Bulgarien es vermögen, dem Lande eine Periode friedlichen Gedeihens zu schaffen, so würden Regierung und Volk Rußlands glücklich sein. Das jetzt in Sofia adoptirte Verfahren sei gefahrvoll. Es sei jedoch möglich, daß die auf dem Banket in Sofia stattgefundene Manifestation ein erstes Anzeichen sei, daß die bulgarische Regierung die Schwierigkeit der Lage begreife. Es sei wünschenswerth, daß der Fürst von Bulgarien und die Regierung die für die Beseitigung dieser Schwierigkeiten nöthige Kraft, Mäßigung und Einigkeit finden möchten. Rußland werde hocherfreut sein, wenn Bulgarien gegen neue Krisen geschützt sein werde. Die Zukunft werde lehren, ob die Verwirklichung dieser Wünsche möglich ist.

Belgrad, 27. Sept. Die Skupschtina wählte den Gemeindevorstand von Posarevatz, Nikolajevics, mit 84 Stimmen der Radikalen zum provisorischen Präsidenten. Dieser nominirte 6 Abgeordnete der radikalen und 3 der liberalen Partei als Verifikationsausschuß.

Sofia, 27. Sept. Die ehemaligen Minister Sobolew und Kaulbars sind von hier abgereist.

Newyork, 27. Sept. Die ärztliche Untersuchung des Irländers Feeny, welcher am 25. Sept. in das englische Konsulatsgebäude eingedrungen war und dort mehrere Revolverschüsse abgegeben hatte, hat ergeben, daß derselbe an Melancholie leidet. Feeny wird einer Anstalt für Geisteskranke überwiesen werden.

Gothenburg, 27. Sep. Der Dampfer „Sofia" mit Nordenskjöld's Grönlandsexpedition ist heute Morgen hierher zurückgekommen.

Frankfurt a. M., 28. Sept. Der Kaiser verließ gegen 6 Uhr das Palmenhaus und fuhr mit dem König von Sachsen unter nicht endenwollenden Hochrufen der Spalier bildenden Menschenmassen nach dem Gebäude der Oberpostdirektion. Die Kronprinzessin und die Prinzessin Viktoria begaben sich zu einem kurzen Besuche nach dem großherzoglich hessischen Palais. Inzwischen begann die allgemeine Illumination, welche in der Beleuchtung der Häuser mit architektonischen Lichtlinien, Gassternen, Kränzen und Pyramiden Ueberraschendes bot. In den Straßen bewegte sich eine dichtgedrängte Menschenmenge. Abends fand in dem festlich erleuchteten Opernhause eine Festvorstellung statt. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 7 Uhr trafen die Prinzen und Prinzessinnen ein, unmittelbar nach dem Beginn der Vorstellung erschien der Kaiser mit dem König von Sachsen, geleitet von dem Oberbürgermeister Miquel und dem Intendanten Clär, in der kleinen, neben der Bühne belegenen Proszeniumsloge. Die Musik verstummte und das Publikum brachte ein dreifaches enthusiastisches Hoch aus. Der Kaiser trat an die Brüstung und dankte durch mehrfaches Verneigen. Nach dem Absingen der Volkshymne bei offener Szene nahm die Vorstellung ihren Fortgang. Abends 10 Uhr reiste der Kaiser nach Wiesbaden ab, wo er um 10 Uhr 20 Minuten mit den übrigen Fürstlichkeiten eintraf, am Bahnhofe von den anwesenden hohen Herrschaften, den Behörden und den Generälen empfangen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
27. Nachm. 2	751,2	W schwach	bedeckt	+17,0
27. Abnds. 10	749,3	SW schwach	bed. Regen [1])	+14,5
28. Morgs. 6	747,3	NW schwach	bed. Regen [2])	+13,3

[1]) Regenhöhe: 1,7 mm.
[2]) Nachm. Gewitter.
Am 27. Wärme-Maximum: +17°5 Cels.
" " Wärme-Minimum: +12°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. September Morgens 0,90 Meter.
" " 27. " Mittags 0,88 "
" " 28 " Morgens 0,96 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 27. Sept. (Schluß-Course.) Ruhig, schwach, österreich. Bahnen und russische Werthe rückgängig.

Lond. Wechsel 20,435. Pariser do. 80,75. Wiener do. 170,20. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114¼. K.-M.-Pr.-Anth. 125¾. Reichsanl. 102½. Reichsbank 150¼. Darmstb. 155¼. Meining. Bk. 94½. Oest.-ung. Bank 708,00. Kreditaktien 248⅝. Silberrente 66⅝. Papierrente 66¼. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 118⅜, 1864er Loose 314,00. Ung. Staatsl. 222,00. do. Ostb.-Obl. II. 95¾ Böhm. Westbahn 257⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 162⅜, Galizier 247¼, Franzosen 271⅛. Lombarden 130⅜. Italiener 91. 1877er Russen 90¼, 1880er Russen 71⅜. II. Orientanl. 56¼. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 90. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71¼, Gotthardbahn 103½.

Türken 10⅜. Edison 115¼. Lübeck-Büchener 158¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247½. Franzosen 271¼. Galizier 247⅜, Lombarden 130⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 71¼, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Breslau, 27. Sept. In der heutigen Generalversammlung der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn wurde der Verstaatlichungsvertrag mit 120 gegen 66 Stimmen angenommen.

Mainz, 27. Sept. Der Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn hat die Abschlags-Dividende auf 2 pCt. festgesetzt.

Wien, 26. Sept. (Privatverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 291,30, 4proz. ungar. Goldrente 87,20. Schwach.

Wien, 27. Sept. (Schluß-Course.) Schluß fester.

Papierrente 78,30 Silberrente 78,70, Oesterr. Goldrente 100,30, 6-proz. ungarische Goldrente 119,50. 4-proz. ung. Goldrente 87,12½, 5-proz. ungar. Papierrente 86,00. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 167,25. Kreditloose 169,00. Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 291,50. Franzosen 318,80. Lombarden 152,60. Galizier 289,75 Kasch.-Oderb. 144,75. Pardubitzer 146,00. Nordwestbahn 191,25. Elisabethbahn 223,75 Nordbahn 2650,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,00. Anglo-Austr. 108,50 Wiener Bankverein 105,50 Ungar. Kredit 290,00. Deutsche Plätze 58,60 Londoner Wechsel 119,85 Pariser do. 47,40, Amsterdamer do. 98,80 Napoleons 9,51. Dukaten 5,70. Silber 100,00. Marknoten 58,65 Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,50 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 202,50, Tramway 228,10. Buschterader —,— Oesterr. 5proz. Papier 92,85.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 289,50, österreich. Kreditaktien 290,80, Franzosen 316,90, Lombarden —,—, österr. Papierrente —,—, Silberrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier 289,25, Elbthalbahn 201,30. Ermattet.

Petersburg, 27. Sept. Wechsel auf London 23⅜, II Orient-Anleihe 91⅜, III. Orientanleihe 91⅜. Privatdiskont 6 pCt

Florenz, 27. Sept. 5pCt. Italien. Rente 91,10, Gold —.

London, 27. Sept. Consols 101 3/16, Italien. 5prozentige Rente 90⅜, Lombarden 13¼, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85¼, 5proz. Russen de 1872 87¼ 5proz. Russen de 1873 86⅜, 5proz. Türken de 1865 10¼, 4proz. fundirte Amerik. 122⅜, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73½, Oesterr. Goldrente 85¼, Spanier 57½, Egypter 71¼, Ottomanbank 19⅜, Preuß. 4proz. Consols 100¼. Fest.

Suez-Aktien 94½.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,14. Paris 25,47. Petersburg 23.

Silber —. Platzdiskont 2¼ pCt.

In die Bank flossen heute 28,000 Pfd. Sterl.

London, 27. Sept. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3½ auf 3 pCt. herabgesetzt.

Produkten-Kurse.

Köln, 27. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00, per November 18,75, per März 19,75. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,55, per März 15,35. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,50. per Oktober 35,70, per Mai 34,50.

Bremen, 27. Sept. Petroleum (Schlußbericht) fest, aber ruhig. Standard white loco 8,05 bez., per Okt. 8,05 bez., per Nov. 8,20 Br., per Dez. 8,35 Br., per Januar 8,45 Br.

Hamburg, 27. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per Sept.-Okt. 178,00 Br., 177,00 Gd., per Okt.-Nov. 179,00 Br., 178,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per Sept.-Okt 133,00 Br., 132,00 Gd., per Okt.-Nov. 134,00 Br., 133,00 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 69,00, per Oktbr. 68,50. Spiritus matt, per Sept. 44½ Br., per Sept.-Okt. 44 Br., per Nov.-Dez. 42 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8,25 Br., 8,15 Gd., per Sept. 7,20 Gd., per Okt.-Dez. 8,30 Gd. Wetter: Regen.

Wien, 27. September. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,45 Gd., 10,50 Br., per Frühjahr 11,07 Gd., 11,12 Br. Roggen per Herbst 8,16 Gd., 8,21 Br., per Frühjahr 8,63 Gd., 8,68 Br. Hafer per Herbst 7,07 Gd., 7,12 Br., pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br. Mais pr. September-Oktober 7,00 Gd., 7,05 Br.

Pest, 27. Sept. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbst 9,83 Gd. 9,85 Br., per Frühjahr 10,60 Gd., 10,62 Br. Hafer per Herbst 6,55 Gd., 6,57 Br., per Frühjahr 7,08 Gd., 7,10 Br. Mais per Mai-Juni 6,70 Gd., 6,72 Br. — Kohlraps pr. August-September 16¾. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Sept. Rohzucker 88° ruhig, loko 53,00 a 53,25, Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Sept. 59,25, per Okt. 59,25, per Okt.-Januar 59,60, per Januar-April 60,75.

Amsterdam, 27. Sept. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinn-Auktion wurden 22 382 Blöcke Bankazinn zu 57½ a 58¼, durchschnittlich 57⅝, und 4100 Blöcke Billitonzinn zu 56½ a 56¾ Cent. verkauft.

Amsterdam, 27. Sept. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. —. Roggen per Oktober 164, pr. März 173.

Antwerpen, 27. Sept. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20½ bez., 20¼ Br., per Okt. 20⅜ Br., per Okt.-Dez. 20⅜ Br., per Nov.-Dez. 20¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer flau. Gerste weichend.

London, 27. Sept. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 27. Sept. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

London, 27. Sept. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen. Wetter: Schön.

Bromberg, 27. September. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen matt, feiner neuer 180 — 185, mittlere Qualität 160 — 175 Mark, abfallende Qualität 145 — 155 Mark. — Roggen unveränd. feiner 138—140 M., geringere Qual. 125—130 M., mittel do. 135—136 M., abfallende do. 122—126 Mark. — Gerste nominell, feine Waare 140 — 145 Mark, mittel 132 — 138 Mark, geringe 120 — 130 Mark. — Hafer loco feiner 145 — 150 Mark, geringer 120 — 140 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160 — 175 Mark, Futterwaare 150—155 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 51—51,50 M. — Rubelkurs 200,00 Mark

Marktpreise in Breslau am 27. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,00, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 27. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) niedriger. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Sept. 155,50 bez., per Sept.-Oktober 155,50 bez., per Okt.-Nov. 154,50 bez., per Nov.-Dez. 154 bez., per Nov. schles. —,—, Dez.-Jan. 155 Gd. 1884 April-Mai 159 Br. — Weizen Gekündigt — Centner per Sept. 192 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per Sept. 130 Br., per Okt.-Nov. 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Septbr. —, per Sept.-Oktober 320 Br. — Rüböl matt. Loko in Abschnitten à 5000 Kg. 79 Br., per Sept. 67,50 Br., per Sept.-Oktober 67,00 Br., per Oktober-November 66,00 Br., per Nov.-Dezember 65,00 Br., per Nov.-März —,—, per Januar-Mai —, per Januar-Februar — bez., per Febr.-März — bez., per März-April —, per April-Mai 68,00 Br., per Sept. — Br. —,— Gd., per September-Oktober — Br. —,— Gd., per Oktober November — Br., per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, im Verlaufe fester. Gek. 45 000 Liter, per Sept. 52,20—52,60 bez., schles. —,— Gd., per Sept.-Okt. 51,20 bez., schles. —, per Okt.-Nov. 50,30 bez., per Nov.-Dez. 49,80 Gd. 1884 per Dezember-Jan. 49,80 Gd., per Januar-Februar —,—, per Febr.-März —, per März-April — Gd., per April-Mai 50,60 Gd., per Mai-Juni 51 Br.

Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 27. Sept., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen in sehr ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30—18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur feine Qualitäten verkäuflich, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70—15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 M. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm neuer 12,60 bis 13,00 bis 13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 Mark. blaue 8,80—9,20—9,80 Mark. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 Mark, — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein behauptet, — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00—30,50—31,40 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00 bis 31,10 M. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00—31,00 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 Mark, fremde 7,70 bis 8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 27. Sept. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur + 14 R., Barometer 28,2. Wind: WSW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogr. loko gelber und weißer 175—194 M., neuer 170—186 M., per Sept.-Okt. und Okt.-Nov. 185,5 bis 185 M. bez., per April-Mai 196,5—195,5—196 M. bez., per Mai-Juni —,— M. bez. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilo loko inländischer 145—150 Mark, neuer 126 bis 148 M., per Sept.-Okt. und per Okt.-Nov. 146 bis 145 bis 145,5 M. bez. per Nov.-Dez. 148—147 Mark bez., per April-Mai 154—153,5 M. bez. per Mai-Juni — M., bez., — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogramm loko Oderbruch u. Märker 124—132 M., feine Brau- 148—153 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko alter 138—148 M. neuer 126—138 M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—310 M., geringer 250—280 M. bez. — Winterrübsen unververänd., per 1000 Kilogr. loko 290—308 M. bez., per Sept.-Okt. 312 M. nom., — Rüböl höher gehalten, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 68 M. Br., per Sept. 67 M. Br., per Sept.-Okt. 66 M. Br., per Okt.-Nov. — M. Br., per Nov.-Dez. — M., per April-Mai 66 M. Br. — Spiritus etwas niedriger, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,2 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Sept. 51,8 bis 51,6 M. bez per Sept.-Okt. 50,7—50,5 M. bez., 50,6 M. Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 49,7 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,7 M. Br. u. Gd., per Dez.-Jan. —,— M. per April-Mai 50,2 M. bez. u. Gd. — Angemeldet: 10,000 Liter Spiritus. — Ztr. Roggen. Regulirungs-Preise. Weizen, 185 Mark, Roggen, 145,5 Mark, Rüböl 67 Mark Spiritus 51,7 Mark. — Petroleum loko 8,5 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,5 M. tr. alte Usanz — M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Sept. Wind: SW. Wetter: Warm, trübe.

Die auswärtigen Nachrichten entbehren noch immer aller Besserung, auch Newyork sandte heute auf's Neue ermäßigte Notirungen, indeß kamen diese Momente im heutigen Verkehr wenig zur Geltung; weil die gestrigen Rückgänge doch wohl etwas zu stark gewesen waren.

Von Loko-Weizen wurden uns Umsätze nicht bekannt. Termine setzten mit mäßigem Begehr und schwachem Angebot gut behauptet ein und hielten sich mit kurzer Unterbrechung auf der Höhe der Anfangskurse, ohne daß der Handel sich lebhaft gestaltete. Nach Schluß kam die Platzspekulation mit erneuten Offerten heraus und ließen sich in Folge dessen wieder alle Sichten unter Notiz anschaffen.

Loko-Roggen in feiner diesjähriger Waare gefragt, machte sich andauernd knapp; der Umsatz blieb schwach. Der Terminhandel hatte denselben Verlauf, minder in Weizen. Bei wenig lebhaftem Geschäft hielten sich die Kurse auf der Höhe gestriger Schlußkurse. Nach Schluß wurden indeß alle Sichten billiger verkauft, weil Importeure auf Ankäufe in Inner-Rußland mit ziemlich starken Abgaben heraustraten.

Loko-Hafer in größeren Gattungen schwer verkäuflich. Termine flau und niedriger. Roggenmehl etwas besser. Mais matt. Rüböl unter dem Eindrucke mäßiger Deckungsfrage durchgängig etwas theurer bezahlt, schlossen auch fest. Petroleum schwach preishaltend. Spiritus hat bei stillem Verkehr gestrige Preise nur eben behaupet und schloß matt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—200 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 180 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per Sept.-Oktbr. — bez., per Okt.-Nov. 181,25—181,5 bez., per Nov.-Dez. 185—184—185 bez., per April-Mai 1884 195—195,5 bez. — Gekündigt 2000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 148,25 M., russischer 149—150 ab Kahn bez., hochfeiner, mittel, feine Waare — ab Kahn bez., inländ. feiner neuer 164 ab Bahn bez., abgel. Anmeldungen —, per diesen Monat 148,5 bez, per Sept.-Oktbr. 148,5 bez., per Okt.-Nov. 148,5—148,25—148,5 bez., per Nov.-Dez. 150,5—151 bez., per Dezbr. 1883, Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 155,75—156,25—156 bez. — Gekünd. 2000 Ztnr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—210 M., Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—163 nach Qualität, Lieferungsqualität 126,25 M., pomm. guter 140—144 bez., alter — bez., schlesischer guter 140—144 bez., do. feiner 148—153 M. bez., Oderbrucher — M., preußischer mittel 130—136 bez., do. guter 142—147 bez., feiner alter —, per diesen Monat —, per Sept.-Oktbr. 126,25 bez., per Oktbr.-Nov. 127—126,75 bez., per Nov.-Dez. 129—128,5—129 bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 135,5—135,25 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 6000 Zentner.

Mais loko nach Qualität 137—143 gef., per Septbr. — M., per Sept.-Okt. — M., per Oktbr.-Nov. — M., per Nov.-Dez. — M. — Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 168—183 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 24 M., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 22,25 Gd., 22,75 Br., per März-April und per April-Mai —. Termine fester.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Sept.-Okt. 22 bez., per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr., per Febr.-März, 22,25 Gd., 227,5 Br., per März-April undper April-Mai —. Termine fester.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 13,4 Gd., per diesen Monat —, per Sept.-Oktbr. 13 Br., per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 12,4 Br., per Febr.-März —. Termine unverändert.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat, per Sept.-Okt. und per Okt.-Nov. 20,90—20,95 bez., per Nov.-Dez. 21,10—21,20 bez., per Jan.-Februar — bez., April-Mai 21,55 bez., Mai-Juni — M. — Gekünd. — Ztnr.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 20,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß 67,2 M., per diesen Monat — M, per Sept.-Okt. 66,8—67,2 bez., per Oktbr.-Nov., per Novbr.-Dez. 66,5—67—66,9 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 66,1 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 24,4 bez., per Sept.-Okt. 24,4 bez., per Oktbr.-Nov. 24,4—24,3 bez., per Nov.-Dez. 24,7 bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 —. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,4 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 52,8—52,5—52,6 bez., per Sept.-Oktbr. 52,1—52 bez., per Oktbr.-Novbr. 50,7—50,5—50,6 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,9—49,7—49,8 bez., per Dez. — bez., per Dez.1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 51—50,9—51 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 200,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Sept. Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit meist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Im Anschluß an bessere Wiener Notirungen und begünstigt durch die weitere Ermäßigung der Londoner Diskontrate auf 3 Prozent wies die Börse weiterhin eine Befestigung der Stimmung auf, ohne daß das Geschäft wesentlich an Ausdehnung gewann.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere im Allgemeinen schwach lagen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜—3¼ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen waren schwächer, Lombarden behauptet und ruhig; Galizier und Elbethalbahn matter.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als schwächer zu bezeichnen, Ungarische 4prozentige Gold-Rente ziemlich behauptet.

Bankaktien waren schwächer und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank erscheinen etwas schwächer.

Industriepapiere lagen matt; auch Montanwerthe durchschnittlich niedriger.

Inländische Eisenbahnaktien weichend; Mainz-Ludwigshafen, Marienburg-Mlawka, Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn büßten etwas an Kurswerth ein. — Neu eingeführt und zum Kurse von 158¼ Prozent gehandelt wurden die Aktien der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,40 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,41 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,75 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,30 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,37 bzG
20-Francs-Stück	16,21 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,44 bz
Französ. Banknot.	81,05 bzB
Oesterr. Banknot.	170,50 bz
Russ. Noten 100 R.	200,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,25 bzG
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,60 bz
do. do.	4	101,70 bz
Staats-Anleihe	4	100,50 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,90 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,60 bzG
do. do.	4	100,90 B
do. do.	3½	96,25 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,75 bzG
do.	4½	104,70 G
do.	4	100,60 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,30 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,10 bz
do.	4	101,30 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,25 G
do.	4	101,25 bzB
Pommersche	3½	92,25 B
do.	4	101,25 bz
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	94,00 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,10 G
do. do.	4	102,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,60 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 bzG
Pommersche	4	101,00 bz
Posensche	4	101,00 G
Preußische	4	100,80 bzG
Rhein. u. Westf.	4	101,10 G
Sächsische	4	100,80 bz
Schlesische	4	101,00 G

Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,25 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,40 G
Sächs. do.	3	81,30 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	138,25 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,25 G
do. 35 Fl.-Loose	—	234,25 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,10 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,25 bzG
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,50 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,10 bzG
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	117,25 G
do. do. II. Abth.	5	115,00 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,40 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,50 G
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,20 bzG
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,30 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	91,00 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,30a40 bz
do. Papier-Rente	4½	66,50 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	312,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	119,00 B
do. do. 1864	—	314,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	89,40 bz
do. do. kleine	6	89,40 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,10 bz
do. Liquidat.	4	55,00 bz
Rum. mittel	8	108,00 bzG
do. kleine	8	108,00 bzG
do. St.-Obligat.	6	102,75 bz
do. Staats-Obl.	5	98,30 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,00 bz
do. do. 1862	5	86,30a40 bz
do. do. kleine	5	86,50 bz
do. kons. Anl. 1871	5	86,40a50 bz
do. do. kleine	5	86,50a60 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	86,50a60 bz
do. Anleihe 1877	5	92,60 bzB
do. do. 1880	4	71,75 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,50 G
do. do. II.	5	56,70 bzG
do. do. III.	5	56,50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,30 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,80 bz
do. do. 1866	5	129,80 bz
do. Boden-Kredit	5	85,30 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	77,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,70 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	41,50 bzB
Ung. Goldrente	6	101,80 bz
do. do.	4	74,00 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,75 B
do. Papierrente	5	72,60 bzG
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,40 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,50 B
do. V. do. 100	4	96,80 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,50 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,10 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,40 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	108,40 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,10 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,20 B
do. II. rz. 110	4½	102,25 G
do. III. rz. 100	4½	99,60 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 bzG
do. rz. 115	4½	109,10 bz
do. II. rz. 100	4	98,25 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,30 G
do. rz. 100	4½	103,25 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,60 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,20 G
do. do. rz. 110	4½	107,90 bzB
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,50 bzG
do. do. rz. 110	4½	103,75 bzG
do. do. rz. 110	4	98,30 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,50 bzG
Altona-Kieler	9½	235,90 bz
Berlin-Dresden	0	17,70 bz
Berlin-Hamburg	19½	375,25 ebzG
Bresl.-S.-Frbg.	4⅘	117,40 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2⅕	67,70 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	30,00 B
Mainz-Ludwgsh.	3⅘	114,30 bz
Marnb.-Mlawka	6	107,90 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	210,75 bzB
Münst.-Enschede	0	12,10 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	27,00 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11½	271,50 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,10 bz
Oels-Gnesen	0	29,00 bz
Ostpr. Südbahn	4	134,00 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,40 G
R.-Oder-U. Bahn	8¾	191,60 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,10 bz
Tilsit-Insterburg	0	28,50 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,70 bz
do. 2½ konv.	2½	27,90 bz
do.	0	20,40 bz
Werra-Bahn	—	109,25 G

Albrechtsbahn	1½	31,80 G
Amst.-Rotterdam	7½	149,00 bz
Aussig-Teplitz	14⅘	261,25 G
Baltisch (gar.)	3	53,25 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,30 bz
Dux-Bodenbach	7½	147,75 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	95,75 bzG
Franz Jos.	5	85,40 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	123,75 bz
Gotthardb. 95%	2½	103,10 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,75 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,00 bzG
Lüttich-Limburg	0	10,25 bz
Oest. Fr. St. (St. A.)	6⅗	543,50 e bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	326,00 G
do. B. Elb. (Lit. A.)	5	348,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	62,00 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,20 G
Russ. Südb. (gar.)	5	57,90 bz
Schweiz. Unionsb	0	43,75 bzG
do. Westbahn	0	15,20 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	261,50 ebz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,00 G
Vorarlberg (gr.)	5	82,75 bzG
War.-W. p. S. i. M	5⅝	222,00 bz

Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	44,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	76,00 G
Hall.-S.-Gub. „	5	112,25 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,25 bzG
Münst.-Enschede	0	26,30 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	100,25 G
Oberlausitzer „	0	71,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	83,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,00 bzG
Posen-Creuzb.	3⅔	99,40 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	190,60 bzG
Saalbahn „	2⅔	95,60 bz
Tilsit-Insterb. „	4	98,90 bz
Weimar-Gera „	0	62,00 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	143,25 G
do. do. B.	7½	143,25 G

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,90 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 G
do. VIII. Ser.	4½	102,70 bz
do. IX. Ser.	5	103,00 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,60 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,90 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,75 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,50 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,75 bzG
do. Lit. C. neue	4	100,75 bzG
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,90 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	
do. de 1876	5	103,20 bzB
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,90 bzG
do. V. Em.	4	100,90 bzG
do. VI. Em.	4½	104,75 B
do. VII. Em.	4½	102,70 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,60 G
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,50 bzG
do. do. Lit. B.	4	100,80 bz
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,50 bz
do. do. 1875 1876	5	103,30 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,30 bzG
do. do. 1881	4	100,75 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,20 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,40 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,25 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,25 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	102,25 G
do. do. v. 1879	4½	104,25 G
do. do. v. 1880	4½	103,10 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	103,00 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,60 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,20 G
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 G

Aachen-Mastrichter	4	96,25 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,75 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,80 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,70 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,10 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 et bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,50 bzG
do. 1869er gar.	5	85,50 bzG
do. 1872er gar.	5	85,50 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,40 G
do. gar. II. Em.	5	83,75 bz
do. gar. III. Em.	5	80,70 bz
do. IV. Em.	5	80,20 G
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	389,90 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,75 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,90 B
do. II. Em.	5	104,90 B
Oest. Nordwb., gar.	5	86,80 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,90 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,00 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,60 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	292,80 G
do. do. neue	3	293,50 G
do. Obligat. gar.	5	102,50 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,00 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,40 bz
do. do. II. Em. gar.	5	95,75 bz
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,60 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,10 et bzB
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,50 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,80 bzG

Brest-Grajewo	5	90,60 G
Chark.-Asow gar.	5	94,60 bz
Chark.-Krement. g.	5	93,30 bzG
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,60 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,25 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,25 bzB
do. Obligationen	5	83,50 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	94,00 B
Kursk-Chark.-Asow	5	84,20 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 bz
do. kleine	5	101,10 bz
Losowo-Sewastopol	5	76,00 G
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,60 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,70 bzG
Orel-Griasy	5	81,40 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,90 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	93,30 bz
Rybinsk-Bologoye	5	84,00 G
do. II. Em.	5	72,60 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	94,50 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,50 bzG
Warschau-Wiener II.	5	102,00 G
do. III. Em.	5	101,70 bzG
do. VI. Em.	5	99,50 bzG
Zarskoe-Selo	5	67,25 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,50 G
Berl. Kassenver.	10	abg 135,25 G
do. Handelsges.	0	79,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,00 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,00 bz
do. Hypothek.	5	89,50 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,00 bzB
do. Wechslerb.	6⅔	100,50 bzG
Danziger Privb.	6⅔	115,60 G
Darmst. Bank	8½	154,80 G
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	10	150,00 bz
do. Effekt. Hahn	10	131,50 G
do. Genossensch.	7½	128,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	90,00 bzG
Diskonto-Komm.	10½	194,00 bz
Dresdener Bank	8	125,40 et bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	97,75 bzG
Eff.-Makl.-bk. 50%	14	111,00 bz
Goth. Grundkrdb.	4	69,50 G
do. do. neue 40%	4	79,25 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,25 G
Landw. B. Berlin	0	92,00 B
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,60 G
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 G
Meininger Kredit	5½	93,50 bz
do. Hyp.-B. 40%	4¾	92,25 G
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,50 bzG
Niederlaus. Bank	6½	92,00 B
Nordd. Bank	5½	155,50 G
Nordd. Grundkb.	0	41,10 B
Oest. Krd.-A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	168,75 bz
Petersb. Dis.-B.	15	111,30 G
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	46,90 bz
Posener Prov.	7½	121,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank	5	79,90 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	100,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,00 et bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,50 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 G
Reichsbank	7,5	150,10 bz
Rostocker Bank	—	100,25 G
Sächsische Bank	5½	122,00 G
Schaffh. B.-Ver.	4	93,00 G
Schles. Bank-B.	6	110,50 bzB
Südd. Bod. Kred.	6½	134,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,40 B
Weimar. Bk. konv.	5	92,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	101,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,00 bzG
Dortm. Union	—	32,10 bz
do. St. Pr. A. L. A.	—	99,25 B
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	124,10 bz
Georg. Marienh.	—	81,00 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	149,75 bz
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	191,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	130,10 bzG
Hib. u. Sham.	5½	105,90 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	95,00 bz
Königin Marienh.	4½	76,00 bz
Lauchhammer	—	47,25 bzG
Laurahütte	—	133,60 bz
Luise Tiefbau	—	51,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	71,30 et bzG
Phönix Bergw.	—	95,50 bz
do. do. Lit. B.	—	46,75 bz
Schering	12	159,50 B
Stolberger Zink	1	24,90 G
Westf. Drht.-Ind.	—	120,00 bzG

Berl. Holz-Compt.	6½	98,00 G
do. Immob.-Ges.	4⅔	86,00 G
do. Viehmarkt	0	09,75 B
Berzelius Bgwk.	8	105,50 B
Borussia, Bgwk.	3	145,75 bz
Brauer. Königst.	—	57,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	4¾	
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	145,25 bz
do. Wg. (Hoffm.)	10	139,00 B
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	89,75 bz
Erdmannsd. Sp.	0	83,00 G
Glauzig. Zuckerf.	—	101,90 bzB
Inowr. Steinsalz	8	90,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	159,25 bz
Marienb. Kotz.	—	35,25 bz
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	29,25 bz
Pluto, Bergwerk	0	75,75 G
Redenhütte kons.	10	118,00 B
do. Oblig.	6	112,00 bzB
Schles. Kohlenw.	—	86,00 B
do. Lein. Kramst.	—	116,50 G
Westf. Un. St. Pr.	—	6,60 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.